

## Bericht über den Erasmus-Aufenthalt in Estland, Tallinn

<b>Name:</b>	Beeke Janßen
<b>Studiengang:</b>	Kunst im Sozialen. Kunsttherapie und Kunstpädagogik
<b>Projektthema/-ziel:</b>	Auslandssemester, Internationaler Austausch, neue Perspektiven, künstlerische Weiterentwicklung
<b>Projektzeitraum:</b>	Wintersemester 2016/17 (09/2016-01/2017)
<b>Kooperationspartner:</b>	Tallinn University/Estland
<b>Fördermittel/Programm:</b>	ERASMUS+-Programm der Europäischen Union

---

### Rückblick auf ein erfolgreiches Erasmus-Auslandssemester in Tallinn, Estland.

Vor fast sechs Monaten habe ich mich in das Abenteuer Erasmus gewagt, um mich weiterzuentwickeln, in den Austausch zu gehen und mich neu inspirieren zu lassen.

Natürlich gibt es viele Möglichkeiten und Partneruniversitäten um diese Ziele zu erreichen – doch irgendetwas hat mich an Estland fasziniert, dass ich mir die Tallinn University in der Hauptstadt Estlands als meinen Ort für Entwicklung, Studium, neue Freundschaften und Herausforderungen ausgesucht habe. Es mag die Neugierde auf das Unbekannte, auf ein Land, das für viele nur am Rande unseres Bewusstseins existiert, gewesen sein, die mich dorthin gezogen hat oder die Tatsache, dass ich bis vor einem halben Jahr noch nichts von einem estnischen Künstler gehört oder gesehen habe.

In dieser Ecke Europas zu studieren hat mir nicht nur die Möglichkeit gegeben, Ausstellungen von estnischen Künstlern wie Britta Benno zu besuchen, sondern auch andere internationale Künstler im Kumu, in Finnland, Russland und Schweden zu bewundern wie Yayoi Kusama, Paul Delvaux oder Mona Hatoum. Erasmus lädt zum Reisen ein und dies erweitert den Horizont.

Diesen konnte ich auch durch den Perspektivwechsel erleben – über welche Künstler hier gesprochen werden, wie hier die Kurse abgehalten werden und wie viele Anknüpfungspunkte es zwischen der estnischen und deutschen Kultur gibt – besonders als ich die Sprache gelernt habe. Ich war erstaunt, wie nah verbunden sich manche Esten zu Deutschland fühlen und uns in manchen Hinsichten als großes Geschwisterkind wahrnehmen.

Die neue Umgebung, die neuen Freunde und die gemeinsamen Ausflüge haben mich bald in den moorigen Wald Estlands geführt, wo ich mich für

meine künstlerische Arbeit inspirieren lassen habe. Ich hatte die Möglichkeit in eine intensive Arbeitsphase einzusteigen und habe währenddessen weiterbringende Diskussionen mit verschiedenen Lehrkörpern führen können, die mich weiter getrieben und neu angeregt haben, so dass ich mein Erasmus stolz mit einer Ausstellung außerhalb des Universitätsbereiches abschließen konnte.

Nicht nur in meiner künstlerischen Entwicklung hat mich dieses Auslandssemester vorangetrieben, sondern durch die Psychologie-Lehrveranstaltungen konnte ich vieles für mich dazulernen.

Frühjahr 2017  
Beeke Janßen